

Senatsverwaltung für Finanzen, Klosterstraße 59, 10179 Berlin

**Geschäftszeichen**

IV B – TLSD 5110

**Bearbeiter**

Herr Lüdtkke

**Stellenzeichen** IV B 19



An die Senatsverwaltungen (einschließlich Senatskanzlei)

- die Verwaltung des Abgeordnetenhauses
- den Präsidenten des Verfassungsgerichtshofes
- die Präsidentin des Rechnungshofes
- den Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit
- die Bezirksämter
- die Sonderbehörden
- die nichtrechtsfähigen Anstalten
- die Eigenbetriebe

nachrichtlich

an die Eigengesellschaften

- die gemischtwirtschaftlichen Unternehmen,  
an denen Berlin überwiegend beteiligt ist
- die Körperschaften, Anstalten und Stiftungen  
des öffentlichen Rechts
- den Hauptpersonalrat

**Dienstgebäude**

Klosterstraße 59, 10179 Berlin-Mitte

**Zimmer** 3067

**Telefon** (030) 9020 - 3055

**Telefax** (030) 902028 - 3055

**E-Mail** [Heiko.Luedtke@senfin.berlin.de](mailto:Heiko.Luedtke@senfin.berlin.de)

Elektronische Zugangseröffnung gem. § 3a

Abs. 1 VwVfG: [poststelle@senfin.berlin.de](mailto:poststelle@senfin.berlin.de)

**Internet** [www.berlin.de/sen/finanzen](http://www.berlin.de/sen/finanzen)

**Verkehrsverbindungen**

U Klosterstraße / S+U Jannowitzbrücke

**Datum:** 04. Januar 2016

Rundschreiben SenFin IV Nr. 01/2016

**Beitragsbemessungsgrenzen und Beitragssätze in der Sozialversicherung; weitere sozialversicherungsrechtliche Größen bzw. Änderungen ab 1. Januar 2016**

**3 Anlagen**

Inhalt:

**Informationen**

für den Personalservice und die Beihilfe-Festsetzungsstellen:

- Beitragsbemessungs- und andere Entgeltgrenzen,
- Beitragssätze zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung,
- Beitragsberechnung in der Gleitzone,
- Zahlung von Rentenversicherungsbeiträgen für nicht erwerbsmäßig tätige Pflegepersonen durch die Beihilfe-Festsetzungsstellen,
- Bezugsgrößen und Dynamisierungsfaktoren für Nachversicherungen in der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahr 2016,
- Steuerfreigrenze für die Umlage des Arbeitgebers zur VBL gemäß § 3 Nr. 56 Einkommensteuergesetz



Die Senatsverwaltung für Finanzen ist seit August 2011 als familienbewusste Arbeitgeberin zertifiziert

## 1. Beitragsbemessungsgrenzen und Jahresarbeitsentgeltgrenzen

Die vom 1. Januar 2016 an geltenden Beitragsbemessungsgrenzen und Jahresarbeitsentgeltgrenzen ergeben sich aus der **Anlage 1**. Auch im Jahre 2016 weicht die Höhe der Beitragsbemessungsgrenze in der **Krankenversicherung** von der **allgemeinen** Jahresarbeitsentgeltgrenze ab, stimmt wiederum aber mit der Höhe der **besonderen** Jahresarbeitsentgeltgrenze überein. Die Beitragsbemessungsgrenze für die soziale **Pflegeversicherung** entspricht der der Krankenversicherung.

## 2. Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung

Mit Inkrafttreten des *Gesetzes zur Weiterentwicklung der Finanzstruktur und Qualität in der gesetzlichen Krankenversicherung* (GKV-FQWG) zum **01.01.2015** ist der einkommens**unabhängige** Arbeitnehmerzusatzbeitrag in Höhe von 0,9% abgeschafft und durch einen **kassenindividuellen sowie einkommensabhängigen Arbeitnehmerzusatzbeitrag** ersetzt worden (vgl. Rundschreiben SenFin IV Nr. 53 / 2014).

Die Beitragssätze sind **ab 01.01.2015** wie folgt festgesetzt:

- **Allgemeiner Beitragssatz: 14,6 %**
- (der paritätisch finanzierte Beitragssatz beträgt 14,6 %, **zuzüglich** eines vom Arbeitnehmer allein zu tragenden kassenindividuellen einkommensabhängigen Zusatzbeitrages),
- **Ermäßigter Beitragssatz: 14,0 %**  
(der paritätisch finanzierte Beitragssatz beträgt 14,0 %, **zuzüglich** eines vom Arbeitnehmer allein zu tragenden kassenindividuellen einkommensabhängigen Zusatzbeitrages).

### Hinweis:

Das Bundesministerium für Gesundheit hat im Bundesanzeiger vom 30.10.2015 (BAnz AT 30.10.2015 B7) den durchschnittlichen Zusatzbeitragssatz nach § 242a Absatz 2 SGB V für das Jahr 2016 bekanntgegeben. Dieser wurde auf 1,1 % festgelegt.

## 3. Beitragssatz in der sozialen Pflegeversicherung

Mit Inkrafttreten des *Ersten Gesetzes zur Stärkung der pflegerischen Versorgung und zur Änderung weiterer Vorschriften* („Erstes Pflegestärkungsgesetz“-PSG I - vom 17.12.2014) beträgt der Beitragssatz **weiterhin 2,35%** (vgl. BGBl. 2014 Teil I Nr. 61, S. 2226). Der Beitragszuschlag für Kinderlose beträgt **unverändert 0,25%**. Hinsichtlich der Erhebung des Zuschlages wird auf die Rundschreiben Inn ZS Nr. 70/2004, Inn ZS Nr. 80/2004 und Inn Sport ZS Nr. 31/2008 verwiesen.

## 4. Beitragssätze zur Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung

Der Beitragssatz zur gesetzlichen **Rentenversicherung** wurde mit Inkrafttreten der Beitragssatzverordnung 2015 vom 22.12.2014 (vgl. BGBl. 2014 Teil I Nr. 62, S. 2396) auf **18,7 % festgesetzt** und gilt auch für das Jahr **2016 unverändert** fort. In der **Arbeitslosenversicherung** bleibt der Beitragssatz mit **3,0%** ebenfalls unverändert.

## 5. Entgeltgrenze für die Versicherungsfreiheit geringfügig entlohnter Beschäftigten

Im Rahmen der *Minijob-Reform* wurde die Geringfügigkeitsgrenze ab 01.01.2013 von 400 EUR auf **450 EUR** angehoben (vgl. Rundschreiben SenFin II Nr. 27/2013).

Darüber hinaus wurde die Versicherungsfreiheit in der gesetzlichen Rentenversicherung mit der Möglichkeit der vollen Versicherungspflicht für geringfügig entlohnte Beschäftigte zum 01.01.2013 in eine **Rentenversicherungspflicht** mit Befreiungsmöglichkeit umgewandelt. Sofern weiterhin Rentenversicherungspflicht besteht, beträgt der vom **Arbeitnehmer** zu tragende Beitragsanteil in diesen Fällen im Jahr **2016 3,7%**; ergänzend zu dem **Arbeitgeber**-Pauschalbeitrag in Höhe von **15%**.

## 6. Sozialversicherungsrechtliche Behandlung von Beschäftigungsverhältnissen mit Arbeitsentgelt innerhalb der Gleitzone

Durch Anhebung der Geringfügigkeitsgrenze auf 450 EUR gelten die Gleitzone Regelungen ab 01.01.2013 bis zu einem Entgelt von **850 EUR**. Darüber hinaus bringt die Reform der Minijobs **Übergangsregelungen** mit sich, die bis Ende 2014 gelten (vgl. Rundschreiben SenFin II Nr. 40/2013).

Bei Arbeitsentgelten, die innerhalb der Gleitzone zwischen 450,01 EUR und 850,00 EUR liegen, wird der Arbeitnehmerbeitragsanteil von einem fiktiven, geringeren Ausgangswert berechnet.

Das Gleitzonentgelt wird nach folgender **neuen** Formel berechnet:

$$F \times 450 + ([850 / (850 - 450)] - [450 / (850 - 450)]) \times F \times (AE - 450)$$

**F** = variabler Faktor

**AE** = monatliches Arbeitsentgelt

Der Faktor F wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales festgelegt. Dieser liegt **2016** bei **0,7547**. Daraus ergibt sich die vereinfachte Gleitzoneformel:

$$1,2759625 \times AE - 234,568125$$

Für Beschäftigungsverhältnisse, die **vor dem 01.01.2013 begründet worden sind und** ein Entgelt zwischen 400,01 EUR – 450,00 EUR erhalten haben (**Übergangsfälle**), findet die **Gleitzone Regelung ab 01.01.2015 keine Anwendung** mehr, da ab diesem Zeitpunkt eine geringfügig entlohnte Beschäftigung (Minijob) vorliegt (vgl. Rundschreiben SenFin IV Nr. 2/2015).

## 7. Zahlung von Rentenversicherungsbeiträgen für nicht erwerbsmäßig tätige Pflegepersonen

Das Bundesministerium des Innern (BMI) hat mit Rundschreiben vom 21.12.2015 die Übersicht über die ab **01.01.2016** geltenden monatlichen Beiträge zur Rentenversicherung für nicht erwerbsmäßig tätige Pflegepersonen für die Beihilfefestsetzungsstellen veröffentlicht (**vgl. Anlage 2**).

Darüber hinaus hat das **BMI** bekannt gegeben, dass nach Mitteilung des Verbandes der privaten Krankenversicherung e.V. die Beihilfestellen als anteilig Zahlungsverpflichtete nach § 170 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe c SGB VI die sich ergebenden Änderungen der abzuführenden Beiträge berücksichtigen können, ohne dass es einer neuen Bescheinigung der privaten Krankenversicherung über die Höhe der maßgeblichen

beitragspflichtigen Einnahmen der Pflegeperson bedarf. Dazu müssen die aufgrund der bisherigen Werte von den Beihilfestellen ermittelten Zahlbeträge an die Rentenversicherungsträger bei Pflege Tätigkeit in den **alten** Ländern mit dem Faktor **1,024679618** und in den **neuen** Ländern mit dem Faktor **1,043476632** multipliziert werden. Diese Faktoren spiegeln etwaige Änderungen der Bezugsgrößen und des Rentenversicherungsbeitrages wider.

Die Deutsche Rentenversicherung Bund bittet die Verteilung der Beitragszahlungen für Pflegepersonen durch die Beihilfefestsetzungsstellen im Jahre **2016** wie folgt zu leisten (vgl. Anlage 2):

- **48,845%** an den für den Sitz der Festsetzungsstelle zuständigen Regionalträger und
- **51,155 %** an die Deutsche Rentenversicherung Bund.

## **8. Bezugsgrößen und Dynamisierungsfaktoren für Nachversicherungen in der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahr 2016**

Für Zwecke der Nachversicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung teile ich mit, dass die Bezugsgröße im Sinne des § 18 SGB IV im Kalenderjahr **2016** im Sozialversicherungs-Rechtskreis **West** (einschl. ehemals West-Berlin) **34.860 EUR jährlich/ 2.905 EUR monatlich** beträgt; die Bezugsgröße für den Sozialversicherungs-Rechtskreis **Ost** (einschl. ehemals Ost-Berlin) beträgt **30.240 EUR jährlich/ 2.520 EUR monatlich** (vgl. § 2 Sozialversicherungs-Rechengrößenverordnung 2016 vom 30.11.2015/ BGBl. 2015 Teil I Nr. 48 S.2137 -2138 vom 07.12.2015).

Als **Anlage 3** ist die Aufstellung der **Dynamisierungsfaktoren** nach § 181 Abs. 4 SGB VI für das Jahr **2016** beigelegt.

## **9. Fälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge**

Für **2016** gelten nachstehende Termine für die Fälligkeit der Beiträge und für das Einreichen der Beitragsnachweise:

<b>Beitragsmonat</b>	<b>Fälligkeit der Beiträge</b> (drittletzter Bankarbeitstag)	<b>spätester Zeitpunkt für das Einreichen</b> <b>der Beitragsnachweise (2 Arbeitstage vor</b> <b>Fälligkeit)</b>
01/16	27.01.2016	25.01.2016
02/16	25.02.2016	23.02.2016
03/16	29.03.2016	23.03.2016
04/16	27.04.2016	25.04.2016
05/16	27.05.2016	25.05.2016
06/16	28.06.2016	24.06.2016
07/16	27.07.2016	25.07.2016
08/16	29.08.2016	25.08.2016
09/16	28.09.2016	26.09.2016
10/16	27.10.2016	25.10.2016
11/16	28.11.2016	24.11.2016
12/16	28.12.2016	23.12.2016

Die Sozialversicherungsbeiträge sind spätestens am drittletzten Bankarbeitstag des laufenden Monats fällig. Hierbei ist zu beachten, dass der **24.** und der **31.** Dezember keine Bankarbeitstage sind. Die Spitzenorganisationen der Sozialversicherung haben in ihrer Besprechung über Fragen des gemeinsamen Beitragseinzugs am 7./8.5.2008 klargestellt, dass die Aussage, nach der der Beitragsnachweis spätestens zu Beginn des fünftletzten Bankarbeitstages des Monats vorliegen muss, so zu verstehen ist, dass der Beitragsnachweis der Einzugsstelle um 0.00 Uhr dieses Tages vorzuliegen hat. Der Beitragsnachweis ist also nur dann rechtzeitig eingereicht, wenn die Einzugsstelle am gesamten fünftletzten Bankarbeitstag des Monats über den Beitragsnachweis verfügen kann.

**10. Steuerfreigrenze für die Umlage des Arbeitgebers zur VBL gemäß § 3 Nr. 56 Einkommensteuergesetz (EStG)**

Gemäß § 3 Nr. 56 EStG werden die vom Arbeitgeber zu tragenden Umlagen zur VBL bis zu **2%** der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung (West) steuerfrei gestellt (vgl. Rundschreiben InnSport ZS Nr. 13/2008 vom 18.02.2008). Infolge der Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung (West) im **Jahr 2016** auf **74.400,00 €** sind die vom Arbeitgeber zu tragenden Umlagen vom **01.01.2016** an bis zur Höhe von **1.488,00 €** jährlich **steuerfrei**.

Im Auftrag

Mayr